

## Der Weg des Lebens

Leider Gottes ist das „Sommermärchen“ von 2006 aufgrund von Korruptionsvorwürfen etwas in negative Schlagzeilen geraten. Sicher können sich aber noch viele an die Stimmung, die Euphorie und vor allem das Lied der Sportfreunde Stiller erinnern: „Eins und zwei und drei und Vierundfünfzig, Vierundsiebzig, Neunzig, Zweitausendsechs ... werden wir Weltmeister sein.“ Alle waren motiviert und begeistert. Doch aus der Weltmeisterschaft wurde leider nichts. Dennoch, die Sportfreunde Stiller nannten ihr Lied sofort um und sangen: „... Vierundfünfzig, Vierundsiebzig, Neunzig, Zweitausend**zehn** ... werden wir Weltmeister sein.“ Aus dem vermeintlichen Ende der Weltmeisterschaft wurde sofort wieder ein Neubeginn, der Blick nach vorne.

Aufs und Abs gibt es auch im DJK-Sportverband. Ein ziemlich großer DJK-Verein aus dem Diözesanverband Bamberg musste in die Insolvenz gehen und wurde deswegen aufgelöst. Jedoch eine Abteilung davon, die Kegler gründeten sich neu als SKC DJK Coburg. Sie machen weiter mit ganz neuem Elan und Freude an ihrem Sport.

Es ist immer traurig, Trauerarbeit notwendig, wenn etwas, wofür man gekämpft und gelebt hat, zu Ende geht, vielleicht auch als Verlust dasteht. Würde man dabei stehen bleiben, gäbe es auf Dauer nur noch Traurigkeit, Perspektivlosigkeit und Leblosigkeit.

Gerade die christliche Botschaft ist eine Botschaft des Lebens. Sie ist eine Botschaft, die ins Verlieren, in die Traurigkeit, in die Trauer und den Verlust die Hoffnung auf Leben, die Perspektive für die Zukunft aufzeigt. Nach dem Tod Jesu brauchten die Jünger viel Zeit, bis sie wieder den Blick fürs Leben gewonnen haben. Und als sie Jesus als den Auferstandenen erkannt haben, als sie wieder aufs Leben ausgerichtet waren, konnte Jesus ihren Augen entweichen. Und die Jünger, sie gingen hinaus, begeistert von der Botschaft (Pfingstereignis) und verkündeten frei und ohne Angst die Botschaft des Lebens.

Trauer, Traurigkeit, Umgang mit Verlust, mit Niederlagen gleich ob im Sport, in Beziehungen oder im Alltag sind Teil unseres Lebens. Niemand kann immer nur auf der Gewinnerseite stehen. Aber wir sind durch die Botschaft Jesu ermutigt nach vorne zu schauen, mit neuem Mut und mit Zuversicht neu anzufangen. Das bedeutet Leben, das bedeutet Erfolg - gerade auch im Sport. Das heißt aber auch für unsere DJK-Vereine, nicht in Altem und oft Trostlosem stecken zu bleiben, sondern Mut zu haben, auch mal anders zu denken und neu anzufangen, eben den Blick dafür zu haben, was Menschen heute bewegt, wie wir ihnen begegnen können in ihrer Lebenswelt.

Mit ihrem christlichen Hintergrund kann gerade die DJK die Sportvereine ermutigen, immer wieder neu anzufangen. Nicht in der Traurigkeit verharren, nicht Aufgeben ist die Devise der DJK, sondern immer wieder sich neu ausrichten, den Weg des Lebens gehen und immer wieder neu anfangen. Christus ist uns Vorbild und Begleiter.

*Helmut Hetzel, Geistlicher Beirat des DV Bamberg und Pfarrer in Herzogenaurach*

*Quelle: DJK-Sportmagazin, Ausgabe 4/2015 und „die brücke“, Ausgabe 1/2017)*